



Sprüh-funken

Was ich sehe, tritt mir zu:
Was ich höre, tritt mir zu!
Was ich fühle, tritt mir zu!

Die die Sonne der Erde hat,
wird sie zu beleuchten und
zu erwärmen, eventl. notwendig ist
die Wärme Gottes innerer Seele.

Der Glaube ist gleichsam die
Stärke, die zur Himmelfahrt
führt, die Geistes- und die Begierde
auf dieser Erde, die Gnadenmit-
tel gleichen dem Himmels.

Die ganze Schöpfung ist eine
Leiter und jedes Geschöpf ist eine
Stufe davon, um zu Gott zu ge-
langen. Frühe Güter sind nicht
das Ziel unseres Lebens, sondern
nur Mittel zum Ziel.

Die irdischen Güter gleichen ei-
nem Sandhaufen. Dieses ist nur
ein Mittel, um Licht zu machen,
aber es aber zu lange in der Sand-
haufen verbleibt, die Augen. So
sind auch die irdischen Güter nur ein
Mittel, um das Licht der ewigen
Seligkeit zu erwerben; wer bei ih-
nen zu lange verweilt, zieht sich die
Flammen der ewigen Verdammnis
zu.

Kannst du das Schöne nicht er-
reichen,
So mag das Gute dir gelingen.
Nur mit der großen Güte dein
Wird doch für dich ein Mitleid
sein.

Nach Gerechtigkeit drängt dich deine
Seele?
Nur sie im Kleinen nur nicht fehlt!
Es heute recht — das gleitet dir;
Der Tag kommt, der dich lohnt da-
für.

Es geht es Tag für Tag, doch eben
Aus Tagen, Freund, besteht das Le-
ben.
Was viele sind, die das vergessen;
Was auch nur nicht nach Jahren
messen!

So du ein Wort der Liebe hast,
Berühmte es nicht im Drogen;
Nur es als Blüthenzweig vom Ast
Zur Stütze bitt' der Schmerzen.
Nur es als Friedensband sofort
Von deinem Munde fließen.
Nur es dem Mitleid, gleich Mutter
wart.

Wird es den Wand'rer grüßen,
— Es ist die Welt des Dofes voll.
Es blühen rings die Blumen;
Ein Wort, das aus dem Herzen
quoll.

Wacht man ein Herz gefunden.

Sünder, sich den Seilband lei-
den,
Gegen Welt und Sünde streiten;
Euch ihn wie ein Mann gebunden,
Blutend dort am Kreuze stehend;
Euch, er strebt für seine Schulden,
Wollt dich retten vom Verderben,
Sünder, mit dem Seilband leide,
Sünder, für den Seilband streite!

Wenn du reich werd' n willst, so
habe nicht dein Vermögen zu ver-
größern, sondern deine Barmherzigkeit
zu vermindern.

Bei dir, mein Herr und Heiland,
Schläft alle Dornstachel;
An deinem Herzen ruht
Mein Herz die Ruh allein!

Beworren sind des Lebens
Dinge;
Doch wenn du sie im Zweifel siehst,
Sag, ob wohl deine Mutter ginge
Denselben Weg, den du dann gehst.

— Nie stille nicht die Zeit, der Au-
genblick entweichet,
Und den du nicht bemerkt, den hast du
nicht gelebt.

Und du auch nicht nie stille, der
gleiche bist du nimmer,
Wenn du nicht besser wirst, so wirst
du dadurch schlimmer.

Für einen Tag der Welt nicht müß,
hat ihr geschadet,
Sei er verflucht, wozu ihn Gott
mit Kraft begnadet.

Geschichte der Schutzengel-Gemeinde von Engelfeld, Sask., sowie der Herz-Jesu-Gemeinde von Watson, Sask.

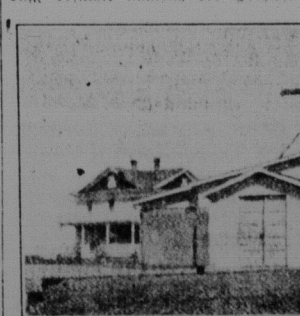
(Fortsetzung)

Einen Monat vorher war folgen-
der Bericht im St. Peters Voten er-
schienen: Watson hat alle Ausgaben,
ein bedeutender Ort zu werden. Ge-
meinschaft befinden sich dort folgende
Gebäude: Eine Station mit
Polnisch, zwei Kassen, ein Wohnhaus,
ein Restaurant, ein Waldhaus,
Schule, ein großer Kassenbehälter für
die Eisenbahn und ein Haus für den
Geschäftsführer des Herrn Postans,
der unter dem Titel „Great Northern
Number Co.“ ein Baumaterialienge-
schäft errichtet hat. Herr Joseph Kuf-
nagel hat einen neuen Kassen und
macht sehr gute Geschäfte. Neben dem
Kassen hat er auch noch ein Waren-
haus und einen Getreidebehälter. Der
Eigentümer des Waldhauses, Herr
Johann Bettin. Der Ver-
kauf wurde von Herrn Jakob Spring
eröffnet, der auch Besitzer der Re-
staurant in Watson hat auch eine
Post Office, deren Name jedoch Bol-
ten ist. Postmeister in Herr Frank
Koffen.

Unter dem 19. Juli wird aus Wat-
son berichtet: „Etwas Erfreuliches ist
diesmal aus Engelfeld zu berichten.
Letzte Woche wurde dort die neue
Kirche fertiggestellt. Dieselbe befindet
sich auf der Gemarkung des Herrn
Joseph Kufnagel, ungefähr dreierhalb
Meilen südlich von der Station.
Die Kirche ist zwar nicht groß (die
Dimensionen sind 20 mal 30 Fuß,
bei 17 Fuß Höhe), aber sie macht ei-
nen hübschen Eindruck und wird auch,
falls die Einwanderung in den näch-
sten Jahren nicht größer wird, als
sie dieses Jahr war, für eine Reihe
von Jahren genügen. Als Baumateri-
al dienten zum Teil behauene
Baumstämmen, die 17 Meilen weit
hergeholet wurden, zum Teil Zement.
Die Arbeit wurde von den Gemein-
degliedern unentgeltlich verrichtet,
und es verdient anerkennend hervor-
gehoben zu werden, daß sich fast sämt-
liche Gemeindeglieder eifrig an dem
Bau beteiligten. Baumaterial war
Herr Johann Pivan. Im Herbst
wird das Kirchlein mit Mörtelputz
überzogen, geweißt und geputzt aus-
gestrichen werden. Die Kirche hat
auch den Vorzug, daß, obwohl die
Gemeinde arm und klein ist, nach
ihrer Vollendung keine Schulden auf
ihre Laster werden. — Als am Son-
ntag, dem 16. Juli, zum erstenmal
Gottesdienst im neuen Kirchlein statt-
fand, waren alle Gemeindeglieder
erfreut und gerührt, daß sie
nun endlich nach zwei Jahren ein
eigenes, wenn auch bescheidenes Got-
teshaus besitzen und nun nicht mehr,
wie bisher, dem Gottesdienst in
Privathäusern benutzten müssen. —
Mit dem Kirchenbau in Watson ist
leider noch immer nicht begonnen.
Diese Verzögerung hat ihren Grund
in der großen Schwierigkeit, in der
Nähe der Stadt ein passendes
Grundstück um einen annehmbaren
Preis zu erwerben. — Nachträglich
ist noch zu berichten, daß am 1. Ju-
li (1905) in Watson ein großes Fie-
der zum Besten der Kirche stattfand,
das einen Ueberschuß von \$166 ab-
warf.

Eine große Ehre widerfuhr der
Schutzengel Gemeinde von Engelfeld
am 16. August 1905. An diesem
Tage behandelte nämlich der Seelsorger
lang und 22 Fuß breit. An der
Westseite wurde eine Wohnung für
den Pfarrer angebauet, bestehend aus
zwei kleinen Zimmern, von de-
nen das eine 11x11, das andere
8x11 Fuß groß war. Im Weihnach-
ten 1905 wurde die Kirche mit Hän-
den versehen und im Juni 1906 be-
kam sie eine Monstranz, ein Cibori-
um, einen Wandmantel, eine Orgel
u. eine 100 Pfund schwere Glocke.
Auch neue Messgewänder wurden
zum Teil angeschafft und zum Teil
der Gemeinde geschenkt.

Dem Seelsorger, P. Benedict, gebührt
das Verdienst, beide Gemeinden or-
ganisiert und wohl begründet zu ha-
ben. In beiden ist es ihm gelun-
gen, die ersten, wenn auch nur tem-
porären Kirchen aufzubauen. Doch



Das Basament der neu zu erbauenden Kirche zu Watson, Sask.,
nebst Pfarrhaus

Herr Bischof Albert Pascal, O. M.
A., in Begleitung des Seelsorgers P.
Priors Alfred zum erstenmal die Ge-
meinde, um die Kirche einzuwiechen
und 13 Personen das Sakrament der
hl. Firmung zu spenden. Das Kirch-
lein war bei dieser Gelegenheit, so
gut als die Umstände es zuließen, ge-
schmückt worden und zahlreiche
Gläubige aus Watson und Engelfeld
hatten sich eingefunden. In seiner
herzlichen Ansprache erwähnte der Bi-
schof, daß er, als er vor 31 Jahren
als junger Missionar nicht weit von
hier durch die weiten Prärien, die
damals nur von Indianern u. Büf-

fein besiedelt waren, nach Norden
zog, nicht zu hoffen gewagt hatte,
daß diese Gegend jemals von tat-
kräftigen und gläubigen Katho-
len besiedelt sein werde. Nun so-
ber er aber zu seiner größten Freude,
sah, daß die katholischen Missionen
in der Nähe der Seelsorger Stationen
überall den ungläubigen Boden
der Prärie in fruchtbare Felder ver-
wandelt und wie allenthalben die
Seelen erblühen, zu denen in zahlrei-
chen Scharen gläubiges Volk binzu-
ströme, um Gott zu ehren und ihre
Seelen zu retten. Er erinnerte die
Anwesenden, immer treu nach ihrem
Glauben zu leben und sich beson-
ders ihre Stammesgenossen und Glau-
bensbrüder in Deutschland zum Auf-
merksamen zu nehmen, die durch treues Zu-
sammenhalten die Bewunderung der
ganzen Welt erworben haben. —
Das letzte Paar, das in der neuen
Kirche getraut wurde, und zwar am
22. August 1905, waren Herr Paul
Wachold und Frä. Aurelia Kins.

In der ersten Hälfte des Monats
September 1905 fand man endlich
einen passenden Bauplatz für die Kir-
che in Watson. Unvergänglich wurde
hierauf mit dem Bau der Kirche be-
gonnen, wobei dieselbe in ganz für-
ger Zeit fertig dastand und bereits
am 29. Oktober 1905 der erste Got-
tesdienst darin abgehalten werden
konnte. Die Kirche war 36 Fuß



Die Kirche von St. Oswald, Sask.

Als P. Meinrad Mitte Septem-
ber 1908 zum Seelsorger für die Mo-
nasterium in Münster ernannt wur-
de, betreute der Seelsorger P. Benedict
wieder die Gemeinden von Watson
und Engelfeld. (P. Meinrad lebte
gegen Ende des Jahres 1908 nach
den Ver. Staaten zurück.) P. Be-
nedit wurde jedoch schon anfangs
April 1909 zum Pfarrer von St.
Benedict und St. Leo im nordwest-
lichen Teil der St. Peters Kolonie
ernannt, und seine Stelle als neuer
Pfarrer von Watson und Engelfeld
erhielt der Seelsorger P. Bernhard
Schaffler, O. S. A., der in der Fol-
ge diese zwei Gemeinden viele Jah-
re lang verließ. Im Jahre 1909
übernahm P. Bernhard auch die
Seelsorge in der St. Oswalds Ge-
meinde, die seitdem stets von Wat-
son aus versehen wurde.

Als im Sept. 1911 der Seelsorger P.
Joseph Widel, O. S. A., zum Prie-
ster geweiht (seine Primiz feierte
P. Joseph in der Herz-Jesu-Kirche
von Watson am Rosenkranzfest, dem
1. Oktober 1911) und zum Assisten-
ten des Seelsorgers P. Bernhard ernannt
worden war, schlug er im Pfarrhau-
se bei P. Bernhard seine Wohnung
auf und verließ von hier aus gemein-
sam mit P. Bernhard, Engelfeld,
St. Gregor und später im Jahre
1913 eine Zeitlang sogar Carmel.
Selbst die St. Anselms Mission von
Spalding wurde einige Zeit von
Watson aus versehen. Nachdem be-
fandte P. Bernhard oft das Missions-
kirchlein bei Janzen, außerhalb der
St. Peters Kolonie, um den dortigen
ausgesessenen eingewanderten deut-
schen Katholiken die Wohlthaten unse-
rer hl. Kirche angezeihen zu lassen.

Watson war somit zur Zeit der
Pastoration des Seelsorgers P. Bern-
hard der Mittelpunkt ausgebreiteter
Missionstätigkeit. Die Einwie-
chung der Herz-Jesu-Kirche in Wat-
son wurde am Herz-Jesu-Fest, dem
3. Juni 1910, vom Seelsorger P.
Bischof Pascal vorgenommen in Ge-
genwart des Seelsorgers P. Priors
Bruno u. der Seelsorger Petrus

Watson und Engelfeld wurde der-
und Bernhard. Nach der Kirchwei-
chung spendete der Bischof 25 Personen
der Gemeinde die hl. Firmung.
Am 30. Juli 1911 wählte der Bi-
schof die drei neuen Glöckchen, welche
vom christlichen Mitterverein und
von freigebigen Mitgliedern der Ge-
meinde geschenkt worden waren.

Die Glöckchen erhielten folgende Na-
men: Die größte St. Anna, die
zweitgrößte St. Franziskus, die klei-
ne St. Maria. Bei dieser Gelegen-
heit feierte der Oberhirt ein Kon-
firmandenfest, bei dem ihm die Seelsorger
P. Martin Hofmann, O. S. A., u.
Joseph als Diakon und Subdiakon
zur Zeit standen, während der Seelsorger
P. Bernhard und der Seelsorger
P. Nicol Jeronimmeister waren.

Im Sommer 1912 wurde
unter Leitung des Seelsorgers P. Bern-
hard die gegenwärtige Schutzengel-
kirche in Engelfeld auf einem für
die Kirche neu erworbenen Grund-
stücke nördlich vom Städtchen Engelfeld
erbaut und soweit fertiggestellt,
daß am 15. Dezember 1912 darin
bereits Gottesdienst gehalten und ein
Gedächtnis von vier neuen Glöckchen
vom Seelsorger Herrn Bischof Pas-
cal geweiht werden konnte. Dem
Bischof assistierten bei der feierlichen
Einweihung die Seelsorger Petrus,
Nicol, Bernhard u. Joseph. Den
Glöckchen wurden folgende Namen ge-
geben: St. Augustinus, St. Gabriel,
St. Raphael und Ave Maria. Das

Gewicht derselben ist 800, 400, 300
und 130. Im Januar 1913 wur-
de der Seelsorger P. Joseph definitiv
zum Seelsorger der Gemeinden von
Engelfeld, St. Gregor und St.
Martin ernannt, während dem P.
Bernhard die Gemeinde von
Watson, St. Oswald und St. An-
selm bei Spalding befallen wurden.
Bald nach seiner Ernennung zum
Pfarrer von Engelfeld wurde dort-
selbst das Pfarrhaus erbaut. Mitte
Juni 1913 war es soweit fertigge-
stellt, daß P. Joseph schon einzie-
hen konnte. Die Schutzengel-Ge-
meinde war hiedurch, einen er-
füllenden Priester zu erhalten. P.
Joseph blieb Pfarrer bis Mitte No-
vember 1922, als er vom Abt Ordi-
narius Michael zum Pfarrer von
Annheim ernannt wurde. Sein
Nachfolger als Pfarrer der Schutz-
engel Gemeinde wurde hierauf der
Seelsorger P. Marcus Mauer, O. S.
A., der aber bis Mitte Oktober 1923
die Gemeinde von Watson aus ver-
sah, jedoch Engelfeld vom November
1922 bis Oktober 1923 ohne re-
sidenten Priester war.

Groß war daher die Freude,
als P. Marcellus im Okto-
ber 1923 in Engelfeld sich dauernd
niederließ. Unter der Leitung des
Seelsorgers P. Marcellus Mauer, O. S.
A., wurden verschiedene Kaufman-
schaften gemacht, jedoch die Schutz-
engelgemeinde von Engelfeld heute
eine der bestorganisierten Gemeinden
der St. Peters Kolonie ist. Im
Laufe dieses Sommers gedankt P.
Marcellus die Winterkapelle ver-
größern zu lassen.

— Schluß folgt. —

Dr. H. Kleming, M.A.
Arzt und Chirurg.
Zweckzimmer in Dr. Deringers fri-
herer Wohnung, gegenüber dem
Arlington Hotel.
Telephon 154. Humboldt, Sask.

H. G. Hoerger
Arzt und Zahnarzt.
Office in Phillips' Block.
Office-Telephon 56. Wohnung 23.
Humboldt, Sask.

Dr. G. F. Heidgerken
Zahnarzt.
Office: Zimmer 4 u. 5 im Windsor
Hotel. — Telephon No. 101.
Humboldt, Sask.

Joseph B. MacDonald, B. A.
Rechtsanwalt und Notar, Eid Kom-
missar. — Geld Anleihen werden
vermittelt.
Büro: Frühere Geschäftsstelle des
D. J. Neil. Bruno, Sask.

C. E. Wilson & B. P. Murphy
Rechtsanwälte, Sachverwalter,
— Öffentliche Notare. —
Büro: Main St., Humboldt, Sask.

Dr. DONALD McCALLUM
PHYSICIAN AND SURGEON
— WATSON, SASK. —

Dr. J. M. Ogilvie
Arzt und Zahnarzt.
Teleph.: Office 122; Wohnung 103.
Main Street, — Humboldt, Sask.

Dr. E. B. Nagle
Zahnarzt.
105 Bowerman Block, Saskatoon.
Telephon 2824.
Abends nach Vereinbarung.

Alcider, Belze,
— Aufhoben Deden erneuert. —
Ihre Post-Office nimmt Pakete für
uns entgegen.

Arthur Kofe, Saskatoon, Sask.
Wenn Kofe es reinigt, wird es rein.

Brigman's Herberei
früher (Edmonton) Tannern, Saskato-
on. Spare Geld, indem Ihr Cu-
re Kinder u. Pferdehäute gerben
läßt in weiche, warme Decken oder
Leber. Wir verfertigen auch echte
Buffalo Decken und Pelzröcke. Wir
senden gerne die Preise frei.
Telephon 6063; 106 Ave. G North,
Saskatoon, Sask.

Dr. F. E. Eid, M.D.C.M.
Schuliert in Heidelberg, postgra-
duiert in New York. Praktischer Arzt
u. Spezialarzt für allgem. Chirurgie
Appr. in Deutschland und Canada.
Madlin, Sask.

O. E. Rublee
B. A. M. D. C. M.
Allan, — Sask.

DR. ARTHUR L. LYNCH
Fellow Royal College Surgeons.
Specialist in
Surgery and Diseases of Women.
Post Graduate of London, Paris and
Breslau. Office hours: 2 to 6 P. M.
— Rooms 501 Canada Building, —
SASKATOON, SASK.
Opposite Canadian National Station.

J. P. Desrosiers, M.D., C.M.
Physician and Surgeon.
Office:
C. P. R. Block, SASKATOON.
Phones:
Office 4331 — Residence 4330.

E. B. Hutcherson, M.A.
Crown Prosecutor. Anwalt, Sach-
walter und Notar. Agent für das
C. F. R. Land Department.
— Geld zu verleihen. —
Hauptbüro in
Saskatoon, Sask. — Telephon 35.
Madlin, Sask., — Telephon 76.

Schiffskarten
— von —
Hamburg nach Canada direkt
Kaufen Sie jetzt vorausbezahlte Schiffskarten für Ihre Ver-
wandten und Freunde die sich in Canada leben anzuweisen
wünschen. Regelmäßige Abfahrten von Hamburg nach
Halifax. Rasche Passagierbeförderung. Prachtvolle neue
deutsche Dampfer. Deutsche Küche und Bedienung.
NEW YORK-EUROPA DIENST
Regelmäßige Abfahrten von New York nach Hamburg,
via Cherbourg, Southampton und Queenstown.
GELDÜBERWEISUNGEN
Mittels Raten-Zahlungen prompt und sicher.
Vollständige Auskunft wird erteilt von Lokal-Agenten oder
HAMBURG-AMERIKA LINIE
274 MAIN STREET, WINNIPEG, MAN.